



Salon Mayence

**Konzept für ein
soziokulturelles Zentrum
in der Mainzer Innenstadt**

Vorwort

Der gemeinnützige Verein PlatzDa?! Mainz e.V. will in Mainz einen Ort entstehen lassen, der Geflüchteten sowie Mainzer Bürger*innen gleichermaßen als Lebens- und Begegnungsraum zur Verfügung steht. Viel mehr als nur eine weitere Flüchtlingsunterkunft – eine soziokulturelle Einrichtung für Alle.

Wir wollen, dass dieser Ort für Geflüchtete ein Zuhause, ein Austausch- und Treffpunkt wird. Ein Ort, der ihnen Rückzugsmöglichkeiten und Privatsphäre bietet und gleichzeitig, mit verschiedenen Angeboten und Optionen, Kern sozialen, kulturellen und politischen Lebens wird. Ein Ort der ermuntert rauszugehen auf die Straßen und Plätze, in die Gesellschaft, der ermuntert mit anderen aktiv zu sein und sich in die Stadtgesellschaft einzubringen.

Wir wollen einen Raum erschaffen, in dem Mensch einfach Mensch sein kann. Eine Flüchtlingsunterkunft, einen Sozialraum, ein Atelier, einen Proberaum, einen Treffpunkt, einen Ausstellungsraum, eine Konzertstätte, ein Klassenzimmer, ein Hostel, einen Arbeitgeber. Es soll ein gesellschaftliches Gesamtkunstwerk werden und Akzente setzen für ein friedliches, diskursives Zusammenleben in einer modernen, sozialen Stadtgesellschaft – mit ausschließlich gemeinnützigen Absichten.

Dieses Kunstwerk soll in der Mainzer Innenstadt entstehen: Im Allianzhaus, Große Bleiche 60-62.

Wir sind ein Zusammenschluss von in der Zivilgesellschaft engagierten Menschen und Initiativen:

Bildungsnetzwerk Mainz e.V./ Flüchtlingshilfe Mainz/ Mainzer Initiative für Demokratie & Menschenrechte (Demokrasi & İnsan Hakları Girişimi Mainz)/ Medinetz Mainz e.V./ Peng – Gesellschaft zur Förderung von Design, Kunst und Kommunikation e.V./ Refugees Solidarity Mainz/ Schnittstelle5 e.V./ wishmob Theater.

Darüber hinaus haben sich weitere Mainzer Organisationen und Initiativen mit uns solidarisiert.

Wir haben uns gefunden, um etwas zu bewegen und Mainz für alle lebenswerter zu machen. Wir laden die Mainzer Stadtgesellschaft herzlich ein, mit uns zusammen dieses Konzept so umzusetzen und zu ergänzen, dass am Schluss alle profitieren:

Zusammen sind wir PlatzDa?!

Die Lage im Bleichenviertel

Das Bleichenviertel, zwischen Alt- und Neustadt, liegt im Herzen der Mainzer Innenstadt. Auf der einen Seite besteht das Viertel aus kleinen Straßen mit Einzelhandelsgeschäften, Bars und multikulturellem Flair. Auf der anderen Seite, Richtung Rhein, stehen der Landtag und die für eine Landeshauptstadt typischen staatlichen Institutionen.

Im Allianzhaus befinden sich schon jetzt Institutionen, wie der Kulturclub schon schön, das Haus Burgund, der Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/ Oppeln und Rheinland-Pfalz/ Mittelböhmen e.V. und die Vertretung der Woiwodschaft Oppeln in Mainz, die sich für internationalen Kulturaustausch und Begegnung einsetzen.

Aufgrund der zentralen Lage und der Tatsache, dass in der Mainzer Innenstadt noch keine partizipative Kultur- und Flüchtlingseinrichtung existiert, ist der Standort ideal als Bindeglied zwischen Neu- und Altstadt und für ganz Mainz.

Die Lage an zwei wichtigen Verkehrsachsen und zahlreichen Buslinien sorgen für eine gute Anbindung und Erreichbarkeit aus den Mainzer Stadtteilen. Zudem kommen an dieser Stelle Tag für Tag eine Vielzahl von Menschen, auch aus dem Mainzer Umland, vorbei. Das führt dazu, dass auch Personen auf das Projekt aufmerksam werden, die ansonsten wenige Berührungspunkte z.B. mit Geflüchteten haben.

Die Idee „Salon Mayence“

In Mainz soll ein zentraler Ort entstehen, der Geflüchteten sowie allen Mainzer Einwohner*innen gleichermaßen als Lebens- und Begegnungsraum zur Verfügung steht.

Für Geflüchtete ist dieser Ort eine erste Unterkunft und provisorisches Zuhause, das ihnen ein gutes Ankommen in der Stadt ermöglicht sowie Rückzugsmöglichkeiten und Privatsphäre bietet. Für die Mainzer Einwohner*innen bietet dieser Ort die Möglichkeit mit Geflüchteten in Kontakt zu kommen und bestehende Barrieren zu überwinden.

Die Unterbringung der Geflüchteten orientiert sich zunächst an Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz. Denkbar wären, neben einer Ausstattung mit ausreichend Aufenthaltsräumen, auch Spielzimmer, Arbeits- und Werkräume. Für den Träger der Unterkunft müssen vor Ort Büro- und Arbeitsräume geschaffen werden. Daneben sollen auch Räume für Vereine und Initiativen zur Verfügung stehen. Damit werden einerseits ehren- und hauptamtliche Strukturen vor Ort gebündelt und verknüpft, andererseits wird die Erreichbarkeit der Angebote für die Geflüchteten verbessert.

In einem soziokulturellen Zentrum können Geflüchtete und Mainzer*innen in verschiedenen Projekten in Kontakt kommen. Die zentrale Lage bietet ideale Voraussetzungen, um diese Institution in Mainz zu etablieren und zu verwurzeln. Als Anlaufstelle für alle dient ein Café mit regelmäßigen Öffnungszeiten und erschwinglichen Preisen. Hier findet Kennenlernen und Austausch statt, Anonymität wird überwunden und ein Miteinander von Neu- und Alt-Mainzer*innen kann sich frei entfalten.

Die Bestandteile des Salon Mayence

Café International

Das Café dient als erster Ort der Begegnung zwischen Bewohner*innen, Aktiven und Besucher*innen des Hauses. Vor allem während der Startphase soll es als Informationsstelle über das Projekt dienen. Durch lange und regelmäßige Öffnungszeiten ist es damit zentraler Treffpunkt, Wohnzimmer, Werkstatt und Ort der Vernetzung. Eine offene Küche bietet Gelegenheit, für gemeinsames Kochen und Essen. Nach Möglichkeit soll auch ein Mittagstisch für die Stadtbevölkerung angeboten werden.t

Ideenwerkstatt & Kreativzentrum

Eine Vielzahl an Räumen im Gebäude stehen für die Ideenwerkstatt und das kreative Zentrum zur Verfügung:

- Präsentation und Entfaltungsmöglichkeiten für Kulturschaffende
- Arbeits- und Büroräume für in Mainz tätige Initiativen
- Für Musik, Kunstausstellungen, Seminare und Workshops
- Freier Zugang für alle zu Bildungsangeboten und offenen Werkstätten

Urbaner Garten

In einem angegliederten urbanen Gartenprojekt haben alle die Möglichkeit, Teile des Stadtraums zu begrünen und zu nutzen. Erzeugnisse aus dem Garten sollen unter anderem im Café Verwendung finden.

Hostel

Ein Gästehaus, das Zimmer zu erschwinglichen Preisen im Herzen der Stadt bietet, soll mittelfristig ein Teil des Salon Mayence sein. Langfristig können sich hier bezahlte Arbeitsplätze entwickeln. Das Hostel dient als Aushängeschild für integrative Arbeit in Mainz, die durch die durchreisenden Gäste in die Welt getragen wird und Mainz als interkulturelle Stadt zeigt. Gleichzeitig ermöglicht es uns die Unterbringung von Gästen, die zur Unterstützung unseres Projektes anreisen müssen.

Migrationsmuseum

Migration ist kein einmaliges oder neues Phänomen, sondern gehört zur Entwicklung menschlicher Gesellschaften und Kulturen. Im Migrationsmuseum möchten wir daher Migration und verschiedene historische Ereignisse und Entwicklungen in diesem Kontext thematisieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Im Rahmen von Vorträgen und Ausstellungen möchten wir der Mainzer Bevölkerung ihre eigene Vielfalt vor Augen führen.

Die zeitliche Umsetzung des Projektes

Phase 1:

Vor Ort wird das Konzept durch eine Projektgruppe an die gegebenen Räumlichkeiten angepasst. Ausgehend von Ist- und Soll-Zustand werden notwendige Umbaumaßnahmen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und vorbereitet. In Zusammenarbeit mit Eigentümerin und Verwaltung werden Bereiche für die verschiedenen Nutzungen definiert. Die rechtliche Form des Projektes wird geklärt und festgelegt, Finanzierungsfragen mit den beteiligten Partnern besprochen. Es wird ein Betriebs- und Finanzplan erarbeitet.

Bereits in dieser Phase soll das Café International eröffnen, um stetig über den Fortgang des Projektes zu informieren und erste Einnahmen über Spenden zu generieren.

Im Zuge einer Zukunftswerkstatt können alle Interessierten aktiv am Planungsprozess mitwirken. Um verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden, erproben wir unterschiedliche Nutzungskonzepte zunächst in einigen ausgewählten Räumen des Gebäudes. Wichtig ist in dieser Phase die Zusammenarbeit mit der Eigentümergesellschaft, die die Räume mietfrei oder gegen eine geringe Nutzungsentschädigung zur Verfügung stellt. Die Projektgruppe leistet ihre Arbeit ehrenamtlich und muss generierte Mittel für die Weiterentwicklung des Projekts verwenden.

Geplanter Zeitrahmen für diese Phase: 3-6 Monate

Phase 2:

Nach der ersten Phase werden weitere Umbaumaßnahmen durchgeführt. Die Finanzierung erfolgt durch öffentliche Träger, Crowdfunding, Fördermitgliedschaften im gemeinnützigen Verein Platz-Da?! e.V. und Spenden.

Um die Kosten möglichst gering zu halten, sind freiwillige Arbeiten und Sachspenden durch die Bevölkerung der Vergabe von Aufträgen und Neuanschaffungen vorzuziehen. Vorhandene Ressourcen sollen möglichst effizient genutzt werden und große Bauaktivitäten nur dort stattfinden, wo keine anderen Lösungen möglich sind. Geplanter Zeitrahmen für diese Phase: 3-6 Monate

Phase 3:

Mit dem Bezug des Gebäudes beginnt die eigentliche Nutzung. Einzelne Arbeitsgruppen kümmern sich schwerpunktmäßig um die praktische Umsetzung verschiedener Aufgabenbereiche. Der Überprüfung und Realisierung der gesteckten Ziele kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Das Betriebs- und Finanzkonzept wird ständig evaluiert und ggf. angepasst. Erfahrungswerte können so produktiv innerhalb des dynamischen Projektverlaufs genutzt werden. Eine Projektleitung hat den Überblick über den Gesamtverlauf und berät und unterstützt die Arbeitsgruppen.

Durch den sukzessiven Um- und Ausbau des Hostels können bereits Gäste beherbergt und Einnahmen für weitere Renovierungen erzielt werden.

Geplanter Zeitrahmen für diese Phase: 6-9 Monate

Phase 4:

Der Salon Mayence ist komplett! Zu diesem Zeitpunkt ist eine erprobte und funktionierende Organisations- und Infrastruktur geschaffen. Die wesentlichen Baumaßnahmen sind weitgehend abgeschlossen. Der Ort wird für die Öffentlichkeit immer greifbarer und kann nun als soziokulturelles Zentrum in vollem Umfang genutzt werden.

Unsere Motivation

Aktuell sind Schätzungen des UNHCR zufolge weltweit 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Ein Teil dieser Menschen sucht in Deutschland bzw. in Mainz Zuflucht. Derzeit gibt es in Mainz 7 Gemeinschafts- und Notunterkünfte, in denen bis November 2015 rund 1100 Menschen provisorisch wohnen werden. Bis Ende 2015 steigt die Zahl der in Mainz unterzubringenden Flüchtlinge voraussichtlich auf 1900 Menschen an. Die bestehenden Gemeinschaftsunterkünfte befinden sich außerhalb der Innenstadt, meist am Rande der Wohngebiete. Der Standort Allianzhaus liegt mitten in Mainz, mitten im Alltag. Durch diese Lage wird die aktive Teilhabe der Geflüchteten am gesellschaftlichen Leben gefördert und ihnen das Ankommen in Deutschland erleichtert. In Mainz gibt es aktuell über 100 leer stehende Räume (www.leerstandsmelder.de/mainz). Es gibt also Räume, die städtisches Leben auch für Geflüchtete möglich machen.

Die Ziele zur Unterbringung von Geflüchteten in Mainz werden auch in Aussagen des Oberbürgermeisters Ebling und einem fraktionsübergreifenden Stadtratsbeschluss deutlich.

„Wir müssen alles tun, um die Unterbringung von Menschen in Turnhallen, Containerdörfern oder gar Zeltstädten zu vermeiden.“ (Oberbürgermeister Ebling, Allgemeine Zeitung, 08.08.2015)

„In allen Quartieren mit Flüchtlingsunterkünften sollen diese nach Möglichkeit in die Gemeinwesenarbeit vor Ort integriert werden. Darüber hinaus benötigt jede Unterkunft ausreichende Räumlichkeiten mit geeigneter Ausstattung für die Sozialbetreuung sowie für die Arbeit von Ehrenamtlichen.“ (Stadtratsbeschluss zur Unterbringung von Flüchtlingen in Mainz vom 11.02.2015)

Aktuelle Lösungen zur Unterbringung von Geflüchteten beschränken sich oft auf kurzfristige und provisorische Maßnahmen.

Nicht nur die geographische Lage der Unterkunft im Allianzhaus

fördert den Austausch, sondern auch das Vorhandensein zufälliger Berührungspunkte und -orte. Dadurch werden Berührungspunkte und Vorurteile abgebaut und es entsteht ein Dialog auf Augenhöhe. Der aktuelle Diskurs in den Medien zeichnet ein Bild von geflüchteten Menschen als eine homogene Masse und wird damit der Vielfalt und Individualität der Schutzsuchenden nicht gerecht.

Unsere Vision

Wir wünschen uns Begegnungen auf Augenhöhe. Nur durch Austausch und Dialog können Anonymität und Vorurteile überwunden werden. Wir möchten Gelegenheiten schaffen, die das Erleben von Vielfalt ermöglichen. Hier findet gegenseitiges Kennenlernen auf individueller Ebene statt und es entwickelt sich Empathie für Menschen, die aus der Ferne zunächst fremd erscheinen. Die Wahrnehmung und Wertschätzung individueller Besonderheiten ist die Voraussetzung für Begegnungen auf der Ebene von Mensch zu Mensch, auf der Attribute wie Herkunft, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung oder Religion eine nachgeordnete Rolle spielen. Mit diesem neuen Blick aufeinander, auf die Stärken und Talente jedes*r Einzelnen, wird ein neues Wir möglich. Jede*r bringt sich hier mit ihren*seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten selbstbestimmt ein, gestaltet das Projekt Salon Mayence mit. Die Forderung nach einem „Recht auf Stadt“ wird damit durch Impulse und konkrete Beispiele lebendig. Der Name des Bündnisses „PlatzDa?! - Eine Stadt für Alle“ stellt deshalb für uns mehr als eine griffige Parole dar – er beschreibt unser Selbstverständnis und unsere Rolle als aktive Konstrukteur*innen einer sozialen Welt.

Unser Weg

Wenn Sie bis zum Ende dieses Konzeptes gelangt sind, haben wir offenbar ihr Interesse wecken können, womit bereits der erste Schritt getan ist. Doch bis zur Realisierung unseres Projektes, ist es noch ein langer Weg und es bleibt viel zu tun. Wir freuen uns über jede Unterstützung, denn nur mit den richtigen Entscheidungen auf politischer Ebene, nur mit der tatkräftigen Unterstützung aus der Zivilgesellschaft, nur mit Sachspenden und finanziellen Hilfen, können wir diese großartige Idee verwirklichen.

Denn nur gemeinsam sind wir PlatzDa?!

Die Stadt gehört uns allen.

Kontakt

PlatzDa?! Mainz e.V.

Kirschgarten 1
55116 Mainz

info@platzda-mainz.de
Tel 0176 / 20 45 00 58

Vorstand:

Daniel Faber
Bastian Knobloch
Franziska Mamitzsch

platzda-mainz.de
facebook.com/PlatzDaMainz